



Auch in der finstersten Nacht gibt es ein Licht.

Von der Hoffnung

Liebe Frau NN!

Als Sie uns beim Trauerspaziergang über Ihre Leben und Ihre Trauer erzählt haben, haben Sie mich sprachlos gemacht.

Sie waren mitten in der Planung eines gemeinsamen Lebens, der Gründung einer Familie, eines Hauskaufs und vielem mehr, als Ihr Mann plötzlich schwer erkrankte und in kürzester Zeit verstarb.

Nun leben Sie in und mit einer großen inneren Leere. Der liebe Mensch fehlt Ihnen und alle Ihre Zukunftspläne sind in sich zusammen gebrochen. Warum leben? Wofür? Gibt es nach einer so großen „Enttäuschung durch das Leben“ ein neues Leben für Sie? Viele Fragen beschäftigen Sie.

Diese letzten Fragen führen uns an unsere Grenzen und sind zu groß, um sie mit einfachen Antworten oder Glaubenssätzen zum Verstummen zu bringen.

Ich wünsche Ihnen Hoffnung, damit Sie weiterhin auf dem Weg des Fragens und Suchens bleiben.

Den falschen Optimismus einiger Leute, die meinen mit „Alles wird gut!“ oder „Die Zeit heilt alle Wunden.“ haben Sie längst als billige Vertröstungen durchschaut. Sie haben sich der Wirklichkeit gestellt und erkannt, dass der Mensch, den Sie lieben, nie mehr wieder kommen wird.

Ich wünsche Ihnen weiterhin Mut und Entschlossenheit und die erforderliche Geduld die Dunkelheit des Jetzt, die bereits so lange andauert, zu durchleben. Es gibt nämlich keinen anderen Weg, um eine „Morgenröte“ zu erahnen. „Erst am äußersten Ende der Nacht,“ meint der französische Schriftsteller Georges Bernanos, „begegnen wir einer neuen Morgenröte.“

Ich wünsche Ihnen die Hoffnung, dass einmal für Sie ein „gutes Leben“ ohne Ihren Mann möglich sein kann und wird. Hoffnung bedeutet, die Verzweiflung, dass das Morgen so sein wird wie das Gestern und das Heute, hinter sich zu lassen. Es gibt eine Zukunft, die zwar unvorstellbar bleibt und anders sein wird als das Jetzt, die aber die „gut“ sein kann.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder die Möglichkeit eines wieder lebenswerten Lebens erahnen, spüren und auf etwas vertrauen können, das Sie noch nicht kennen. Dies würde Ihnen neue Lebensenergie schenken, um die Gegenwart zu bewältigen und den Trauerweg weiter zu gehen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich – Tag für Tag – für die Kraft des Lebens öffnen können und sollte der Glaube in Ihrem Leben eine Rolle spielen, dass Sie auf die Hilfe Gottes vertrauen können.

Das Leben hat Sie mit einer großen Schrecklichkeit überrascht. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Betracht ziehen können, vom Leben nun einmal positiv überrascht zu werden.

Und ich wünsche Ihnen, dass Sie nicht müde werden, ähnlich wie Hilde Domin schreibt, dem Leben „die Hand hinzuhalten“.

„Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten.“

Bernhard Pletz